

UWG will Fakten auf den Tisch

Albert Kauffeld: Wiederkehrende Straßenbeiträge werfen viele Fragen auf

REINHARDSHAGEN. Zum Vorstoß der Reinhardshäger SPD-Fraktion, ausgebaut und erneuerte Straßen und Plätzen über wiederkehrende Beiträge zu finanzieren, hat sich nun die Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) Reinhardshagen zu Wort gemeldet. Sie verteidigt ihre bereits während der Gemeindevertretersitzung demonstrierte Haltung (wir berichteten) und betont: „erst wenn die Fakten bekannt sind, werden wir an die Sache herangehen.“

Ihm und seinen politischen Mitstreitern sei bekannt, dass sich sowohl Hessisches Innenministerium als auch SPD-Landtagsfraktion, die einen eigenen Antrag im Hessischen Landtag eingebracht hat, mit dieser Thematik befassen, sagt Albert Kauffeld (UWG). Ziel solle offensichtlich sein, dass die Gemeinden in eigener Hoheit festlegen können, ob betroffene Anlieger wie bisher an den Straßenausbaukosten beteiligt werden oder ob sich alle Anlieger in einer Gemeinde mit wiederkehrenden Beiträgen beteiligen müssen.

Die UWG hält es nicht für

zielführend, bereits zum jetzigen Zeitpunkt Festlegungen zu treffen. „Erst wenn wir wissen, welche Möglichkeiten durch eine Neuregelung geschaffen werden und ein entsprechendes Gesetz uns zum Handeln ermächtigt, werden wir Für und Wider beleuchten“, sind sich Albert Kauffeld

vom Gemeindevorstand und UWG-Fraktionschef Wolfgang Bertelmann einig. In die inhaltliche Debatte werde die Wählergemeinschaft erst dann einsteigen. „Übrigens werden wir auch bei dieser Entscheidungsfindung die Menschen in unserer Gemeinde mitnehmen und sie nicht

vor vollendete Tatsachen stellen, sagt Kauffeld.

Für die UWG gibt es derzeit keinen Grund, eine Landtags-Gesetzesinitiative per Beschluss in der Reinhardshäger Gemeindevertretung zu unterstützen. Das Thema sei zu komplex und werfe zu viele Fragen auf. (ant)



Zwei Wege, die Ausbakosten umzulegen: Entweder wie bisher, indem von den Anliegern ein einmaliger Betrag eingefordert wird oder über wiederkehrende Beiträge, die auf alle Einwohner der Gemeinde umgelegt werden. Im Bild ist der Weg im Bruch zu sehen, die Straße wurde in diesem Jahr erneuert.

Foto: Thon